

3. März 2009 - 18:10 Uhr

A | A | A

Jetzt drucken

Fenster schließen

Grevenbroich: Millimeterarbeit in 133 Metern

von Tim In der Smitten

Auf der Windpark-Testanlage in Neurath ist am Dienstag das erste Windrad einer neuen Generation installiert worden.



45 Tonnen wiegt der dreiflügelige Propeller, der einzeln angeliefert und auf dem Feld zusammengebaut wurde. (Fotos (3): Uli Engers)

Grevenbroich. „Festhalten, mehr nach links. Der wackelt wie bekloppt...“ Es folgen noch einige Worte, doch die gehen im Rauschen des Winds unter. „Wahrscheinlich ein leises Fluchen“, sagt Eckard Lampe und guckt hoch zu seinem Kollegen, der im Maschinenraum an der Spitze des Turms hockt. Unten auf dem Acker leitet Siemens-Mann Lampe das Montieren des Propeller-Sterns an den gerade aufgestellten Windkraft-Turm im Testfeld der Neurather Höhe.

„Wir können mit der Windanlage 1500 Haushalte ein Jahr mit Energie versorgen.“

Der Wind ist dabei das größte Problem der 15 Monteure. Zwar hat ein gigantischer Kran den Stern, wie der 45 Tonnen schwere Propeller mit seinen drei Flügelblättern genannt wird, auf die richtige Höhe von 133 Metern gezogen. „Doch das reicht nicht. Wir können den Rotor nicht einfach an der Nabe befestigen“, erklärt Eckard Lampe.

Seit über einer Stunde versuchen seine Männer, den Rotor mit dem Durchmesser von 2 Fußballfeldern an den Turm der höchsten Binnenland-ATS-Windkraftanlage der Welt zu montieren. Doch der Wind bläst den am Schwerlastkran hängenden Rotor mal hierhin, r

dorthin. Mit Seilen in den Händen rennen zwölf Männer scheinbar kreuz und quer über das Ackerfeld rund um den Turm. Dirigiert von Eckard Lampe bringen sie den Rotor in Position und warten auf den Moment, in dem es gelingt, den Schwung auszunutzen und den Propeller endlich heranzuziehen. „Und zwar so, dass die Führungsbolzen in die richtigen Löcher gleiten“, sagt Lampe.

Vom Boden bis zur Flügelspitze ist die Anlage höher als der Kölner Dom

Nach zwei Stunden gelingt es. Exakt rutschen die Bolzen, dick wie ein Oberschenkel, in die Löcher. Jetzt misst die Windkraftanlage vom Boden bis zur obersten Flügelspitze 178 Meter – und ist damit höher als der Kölner Dom (157 Meter). Die Anlage in Grevenbroich ist die weltweit erste Windkraftanlage mit einem Hybridturm. Das bedeutet, dass sie aus zwei Baustoffen besteht: unten aus Betonelementen erst im oberen Drittel aus Stahl. Der Turm erlaubt damit größere Nabenhöhen als bisher und so eine höhere Energieerzeugung bei vergleichsweise niedrigen Kosten. „Zudem sind die Einzelteile leichter zu transportieren, da sie alle mit gewöhnlichen Sattelschleppern hierhin transportiert wurden“, sagt Johannes Bietz. Der 30-Jährige ist Verkaufs-Manager der Firma ATS, die die neue Turmbau-Art erfunden hat.

Das Windrad liefert Dank seiner Höhe 20 Prozent mehr Energie

„Gegenüber der üblichen Nabenhöhe von 80 bis 100 Metern bringt das 133 Meter hohe Hybrid-System rund 20 Prozent höhere Energieerträge“, sagt er. Die höheren Aufwendungen für die Errichtung des Turms seien bereits nach wenigen Jahren wieder ausgeglichen. Etwa vier Millionen Euro hat ATS-Geschäftsführer Frans Brughuis in die Entwicklung des Fertigteil-Betonturms gesteckt

Jetzt steht er bis zu den Knöcheln im Grevenbroicher Matsch und hört gar nicht auf, mit seiner Digitalkamera Fotos zu schießen. „Das ein wundervoller Moment. Natürlich waren wir uns sicher, dass wir alles richtig berechnet haben. Aber den Turm aufgebaut zu sehen, so bewegend“, sagt er. In den nächsten Tagen wird er Kunden aus den USA, Israel und Schweden nach Grevenbroich führen. Sie alle interessieren sich für den Turm, der kompatibel zu allen Windkraftanlagen-Herstellern ist.

Jetzt werden die Anschlüsse verlegt, so dass der Strom aus dem Hybridturm in das Netz von RWE eingespeist wird. Das wird so viel sein, dass damit 1500 Haushalte ein Jahr mit Strom versorgt werden können.

Social-Bookmark setzen



Was sind Social-Bookmarks?

Drucken

Versenden

Nächster Artikel

Neuss / Grevenbroich /

Kaarst / Dormagen Aktuell

TOP MELDUNGEN AUS RHEIN-KREIS NEUSS



Meerbusch: Gute Noten des Steuerfachmanns für Stadt-Haushalt

Mehr Meerbusch / Rhein Kreis Neuss Aktuell

Grevenbroich: Vorbereitungen für die Sportlerwahl des Jahres

Mehr Sport



Liedberg: Ein Berghang mit geliebten Denkmälern

Mehr Ausflugsziele



Mehr Notdienste